

# Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Rgl. Amtshauptmannschaft, der Rgl. Schulinspektion u. des Rgl. Hauptsteueramtes zu Bautzen, sowie des Rgl. Amtsgerichtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwochs und Sonnabends, und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden „belletristischen Beilage“ vierteljährlich 1 Mark 50 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend in der Expedition dieses Blattes angenommen. Einabdruckpreis 3 Mark.

Abonnenten, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Dienstag und Freitag früh 8 Uhr angenommen u. kostet die dreispaltige Copiezeile 10 Pf. „unter“ „Obige“ 20 Pf. „Berliner“ 25 Pf.

## Einladung zum Abonnement.

Bestellungen auf das mit dem 1. Juli d. J. beginnende neue Quartal des

### „sächsischen Erzählers“,

dem jeden Sonnabend eine „belletristische Beilage“ zur Unterhaltung für alle Stände gratis beigegeben wird, nehmen alle Postanstalten, sowie unsere Zeitungsboten an.

An unsere geehrten auswärtigen Abonnenten, welche das Blatt durch die Post beziehen, richten wir die höfliche Bitte, die Abonnements-Erneuerung im eigenen Interesse thunlichst frühzeitig bei den Postämtern anmelden zu wollen, damit der regelmäßige Empfang des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Die Expedition des „sächsischen Erzählers“.

## Bekanntmachung.

Die nächste Aufnahme von Zöglingen in die Königl. Unteroffizierschule zu Marienberg soll am 1. October dieses Jahres stattfinden. Die Anmeldungen hierzu haben im Laufe des Monats Juli durch persönliche Vorstellung des Aspiranten bei dem Landwehr-Bezirks-Commandeur des Aufenthaltsorts oder bei dem Commando der Unteroffizier-Schule zu erfolgen.

Bei diesen Behörden ist auch das Nähere über die Verhältnisse der Königlichen Unteroffizierschule, sowie über die Aufnahme in diese Anstalt zu erfahren und wird nur noch bemerkt, daß die betreffenden Aspiranten mindestens 14 Jahre alt und confirmirt sein müssen, beziehentlich das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben dürfen und daß die gesammte Erziehung der Zöglinge in der Unteroffizierschule unentgeltlich geschieht. Dresden, den 19. Juni 1886.

Kriegs-Ministerium.  
von Fabrice.

Beyer.

Nachdem der Friedensrichter für Geißmannsdorf und Bidaun Herr Ernst Friedrich Julius Beyer anderweit für diese Function auf die Zeit bis Ende September 1888 ernannt und verpflichtet worden ist, wird Solches hierdurch veröffentlicht.

Königliches Amtsgericht Bischofswerda, am 23. Juni 1886.  
Mantius.

## Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Schneidermeisters Woldemar Gräbner in Bischofswerda wird heute, am 22. Juni 1886, Vormittags 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Mandant a. D. Wilhelm Gundt in Bischofswerda wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 31. Juli 1886 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 16. August 1886, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 31. Juli 1886 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Bischofswerda.

Veröffentlicht:  
Schaffrath,  
Gerichtsschreiber.

## Mittwoch, den 30. Juni 1886, Nachmittags 3 Uhr,

sollen im Amtsgerichtshofe hier ein Pferd, eine Halbchaise, zwei Wirtschaftswagen, ein Tafelschiffchen und eine Fensterchaise versteigert werden.

Königliches Amtsgericht Bischofswerda, am 24. Juni 1886.

Appell, Ger. Vollz.

Sonntag, den 27. Juni, Nachmittags 6 Uhr, soll die der Gemeinde gehörige Kirchhuhnung im Erbgericht verpachtet werden.

S o l d a c h, am 24. Juni 1886.

Der Gemeinderath.

## Die wirtschaftliche Störung.

Die in fast allen Industriestaaten vorhandene wirtschaftliche Krise hängt mit der Störung des Gleichgewichts zwischen der Waarenzeugung und dem Waarenbedarf zusammen: leider genügt in diesem Falle die Ermäßigung des Uebels noch nicht völlig, um die Mittel zur Heilung desselben zu beschaffen. Das Beste ist um so schwerer, als die gegenwärtige Störung einen ganz anderen Charakter trägt als frühere geschäftliche Krisen. Wenn sonst der Zinsfuß niedrig stand, Miethe, Löhne und Waaren billig waren, so ermuthigte dies zu größeren Unternehmungen und Anschaffungen und wuchs der Umsatz, je mehr sich die Preise erniedrigten. Die Waarenfabrikation brüht aber jetzt die Waarenpreise außerordentlich, ohne daß der Verbrauch eine entsprechende Zunahme zeigt; die Waaren werden nicht abgesetzt, nur noch eine

bescheidene Menge und die Löhne werden nur mühsam auf einer gewissen Höhe erhalten. Dabei ist der Zinsfuß soweit herabgegangen, wie in der sogenannten guten alten Zeit, aber das ist für die kleinen Capitalisten ein sehr großer Nachtheil, der dieselben zu einer für die Geschäftswelt sehr empfindlichen Einschränkung aller ihrer Ausgaben zwingt. Die Unsicherheit und Ausichtslosigkeit der meisten industriellen Unternehmungen läßt einen großen Theil der gegen früher viel zu sehr vermehrten Werthe brach liegen. Nach den älteren Erfahrungen früherer Jahre halten sich die Capitalisten selbst von gediegenen Aktien-Unternehmungen zurück und suchen an der Börse sichere Anlagen in Staatspapieren, deren Preise dadurch zu einer ungewöhnlichen Höhe getrieben und deren Zinsen dadurch erheblich vermindert werden. Die Banken, Creditanstalten und Sparkassen können ihren Zulagern nicht mehr die früheren Zinsen

zahlen, weil sie selbst nicht im Stande sind, das eingelegte Capital bei hinreichender Sicherheit entsprechend rentabel anzulegen. So wird bei einer Masse von flüssigem Capital die Ertragsfähigkeit des letzteren immer geringer und werden die Besizer durch die Entwertung ihres Vermögens an größeren Ausgaben gehindert, was den Aufschwung der Industrie hindert und an Stelle der Anschaffung geschmackvoller und dauerhafter Erzeugnisse den Ankauf billiger und vergänglichere Massenwaare vermehrt. Leider trifft die weitverbreitete Einschränkung des Verbrauchs mit einer stetigen Vermehrung der Waarenzeugung zusammen. Durch die nachfolgenden Fortschritte der Technik und die Verbesserungen des Wohlstandes wird es der Industrie ermöglicht, ihre Leistungen in einer Weise zu vermehren, mit welcher der Verbrauch des letzteren ungenügend stehen kann. Die Zahl der Consumen-ten